Geschäftsbericht 2013

Universalmuseum
Joanneum

Herausgeber, Eigentümer und Verleger
Universalmuseum Joanneum GmbH
Mariahilferstraße 2–4
8020 Graz

Redaktion und Lektorat
Jörg Eipper-Kaiser

Fotos
Salzburg Museum (S. 15), Christian Seirer (S. 9), © Galerie Welz Ges.m.b.H. Salzburg (S. 11), alle übrigen: Universalmuseum Joanneum (UMJ; Nicolas Lackner, J. J. Kucek)

Texte
Christian Buchmann
Jörg Eipper-Kaiser
Markus Enzinger
Waltraud Frühbeck
Wolfgang Muchitsch
Peter Pakesch
Markus Rieser
Andreas Schnitzler
Alexandra Wagner

Grafische Konzeption
Lichtwitz – Büro für visuelle Kommunikation

Layout und Umschlaggestaltung
Leo Kreisel-Strauß

Druck
Offsetdruck Dorrong OG

Graz 2014

Abbildung Umschlag
Wiesensalbei mit Hummel (Modell)
Foto: UMJ/N. Lackner

Inhalt

4 Vorwort

6 Jubiläen

10 Ausstellungen

16 Sammlungszuwächse

18 Besuchszahlen

20 Besucher/innenservice – eine „neue“ Abteilung

22 Sponsoring und Spenden

24 Generalversammlung und Organigramm

25 Aufsichtsrat und Kuratorium

26 Personalstand

28 2013 in Zahlen

34 2013 in Bildern

Vorwort

Der vorliegende Geschäftsbericht zeigt, dass 2013 ein Jahr mit zahlreichen Highlights für das Universalmuseum Joanneum mit seinen vielen Häusern und Abteilungen war. Die Herausforderung für ein Museum wie das Universalmuseum Joanneum liegt heute darin, die Sammlungen mit ihren unglaublichen Schätzen dem Publikum interessant aufzubereiten und zugänglich zu machen. Die Eröffnung der neu gestalteten Kanonenhalle, durch die erstmals ein barrierefreier Zugang zum Landeszeughaus gewährleistet ist, oder die Eröffnung des neu gestalteten Naturkundemuseums im Joanneumsviertel, das vor allem für Kinder und Jugendliche ausgerichtet ist, sind nur zwei Beispiele aus dem Jahr 2013, die zeigen, dass dies dem Universalmuseum Joanneum immer wieder gelingt. Weitere Highlights waren das 10-jährige Jubiläum des Österreichischen Skulpturenparks, das 100-Jahr-Jubiläum des Volkskundemuseums und das 10-jährige Bestehen des Kunsthauses. Rund 550.000 Besucherinnen und Besucher haben im vergangenen Jahr das umfangreiche Angebot des Universalmuseums Joanneum in Graz und den steirischen Regionen in Anspruch genommen. Sie sind der beste Beweis dafür, dass das Motto von Erzherzog Johann „Innovation aus Tradition“ auch im 202. Jahr nach der Gründung des Joanneums noch immer gelebt wird. Ich danke den Geschäftsführern Peter Pakesch und Wolfgang Muchitsch für ein spannendes Jahr und die geleistete Arbeit.

Dr. Christian Buchmann
Kulturlandesrat

Der Höhepunkt des Jahres 2013 war zugleich ein erfolgreicher Schlussstein des rund 15-jährigen Erneuerungsprozesses des Universalmuseums Joanneum und seiner Standorte: die Eröffnung des Naturkundemuseums im Joanneumsviertel. Die positive Resonanz unserer Besucherinnen und Besucher bestätigt dessen gelungenes Konzept! Neben dieser Neueröffnung und zahlreichen Ausstellungen stand das Jahr 2013 im Zeichen einiger Jubiläen: So ließen es sich über 13.000 Besucherinnen und Besucher im September nicht nehmen, mit uns 10 Jahre Kunsthaus Graz zu feiern. Auch der Österreichische Skulpturenpark besteht seit 10 Jahren, während unser Volkskundemuseum auf eine bereits 100-jährige Geschichte zurückblicken konnte. Nicht zuletzt wurden 2013 auch die Rosegger-Landesgedenkstätten in Alpl und Krieglach in den Verband des Universalmuseums Joanneum aufgenommen.

Zahlreiche wichtige Schenkungen erweiterten unsere Sammlungen, während durch die sorgfältig vorbereitete Trennung des Führungs- und Aufsichtsdienstes die Professionalisierung und Qualität der Vermittlungsangebote für unsere Besucherinnen und Besucher gesteigert wurde.

Peter Pakesch
Intendant

Wolfgang Muchitsch
Direktor

Jörg Eipper-Kaiser

Jubiläen
10 Jahre Kunsthaus Graz

Das Kunsthaus Graz feierte im Jahr 2013 sein 10-jähriges Bestehen. Seit 2003 hat es sich erfolgreich als Ausstellungszentrum für Gegenwartskunst etabliert, und nicht ohne Stolz erinnerte das Jubiläumsplakat an jene international erfolgreichen Künstler/innen, deren Arbeiten hier bereits zu sehen waren. Auch das Gebäude selbst wurde als herausragendes Beispiel biomorpher Architektur zu einem markanten Bestandteil der städtebaulichen Identität der Stadt Graz. Zum 10-Jahr-Jubiläum hat das Kunsthaus Graz allen Besucherinnen und Besuchern ein Geschenk gemacht: zehn Tage freier Eintritt, ein abwechslungsreiches Programm und ein großes Geburtstagsfest am 28.09.2013.

Der Künstler Gilbert Bretterbauer fertigte für das Erdgeschoss des Hauses eine Textilarbeit an, die dem Space04 ein neues Gesicht verleiht, und rund um das Kunsthaus verwuchs das *Vorstadtgärten*-Projekt des Künstlerinnen-Kollektivs RESANITA mit dem Friendly Alien. Die Needle des Kunsthauses wurde zum temporären Kaffeehaus mit einem der schönsten Blicke auf die Stadt. In Kooperation mit dem Kindermuseum Frida & freD gab es während der gesamten Sommerferien die Gelegenheit, die Ausstellungen *Architektierisch* (Kindermuseum) und *Kultur:Stadt* (Kunsthaus) mit nur einem Ticket zu besuchen. Darüber hinaus konnten die jungen Besucher/innen in beiden Häusern ihrer Kreativität freien Lauf lassen und die *Stadt Hinundher* bauen.

Im Rahmen einer Podiumsdiskussion am 26.09. diskutierten Museumsfachleute und Kulturpolitiker/innen über Ziele und Funktionen von Kulturinstitutionen, und am 28.09. war auch Chris Dercon, Direktor der Tate Gallery of Modern Art, London, zu Besuch im Kunsthaus Graz, um einen Vortrag über neue Kulturbauten und ihre Funktion als urbane Motoren zu halten. Anschließend sprach er mit dem langjährigen Kunsthaus-Kurator Adam Budak sowie mit Kunsthaus-Co-Architekt Colin Fournier und Intendant Peter Pakesch über die Vor- und Nachteile einer so eigenwilligen Architektur. Der Klangkünstler Florian Hecker, DJane EOS und SteinerWeiss sorgten bei der abschließenden „Party in der Bubble“ für den passenden Klang zum Fest.

Oben
Zehn Jahre Kunsthaus Graz, Jubiläumssujet, Design: Michael Posch

Mitte links
Besucher/innen bestaunen beim Geburtstagsfest im Kunsthaus Graz eine Tanzintervention (Konzept, Bewegungsdesign: Ursula Gigler-Gausterer, Internationale Bühnenwerkstatt Graz)
Foto: UMJ

Mitte rechts
Podiumsdiskussion zur Frage „Was bringt uns die Kulturinstitution?“ mit Peter Pakesch, Stadträtin Lisa Rücker, Michael Tschida (Kleine Zeitung), Stella Rollig (Lentos Kunstmuseum Linz), Stadtrat Gerhard Rüsch und Kathrin Rhomberg (v. l. n. r.)
Foto: UMJ

Unten links
Im Space03 bauen Kinder die *Stadt Hinundher*
Foto: UMJ

Unten rechts
Ein beliebter Treffpunkt: „Open Kitchen“ in der Needle
Foto: UMJ

Jörg Eipper-Kaiser

Jubiläen
100 Jahre Volkskundemuseum 10 Jahre Österreichischer Skulpturenpark

Im Jahr 1913 gründete Viktor von Geramb das Volkskundemuseum – 100 Jahre später hat Kuratorin Eva Kreissl mit dem Thema „Kleidung“ einen der bedeutendsten Schwerpunkte der Volkskundlichen Sammlung in einer Sonderausstellung herausgestellt: *Dirndl, Jeans und Seidenstrumpf* ging dem Umgang mit Kleidung, ihrer Materialität und semantischen Bedeutung bis in die Gegenwart nach – eine spannende Erweiterung zur Dauerausstellung, die sich in puncto Kleidung vor allem auf die Entwicklung der Tracht konzentriert. Ein weiterer Höhepunkt zum 100-Jahr-Jubiläum war das Symposium „Sammeln in der Gegenwart – Gestalten für die Zukunft“, das in Kooperation mit der Karl-Franzens-Universität Graz, Institut für Volkskunde und Kulturanthropologie, und dem Verein „Freunde des Volkskundemuseums“ von 10.–11.10.2013 veranstaltet wurde und wichtigen Kernfragen kulturhistorischer Museen nachging. Den Ausklang des Symposiums bildete ein abwechslungsreiches Geburtstagsfest mit Führungen, Workshops sowie Gelegenheit zum geselligen Beisammensein.

Wie das Kunsthaus Graz, konnte auch der Österreichische Skulpturenpark 2013 auf sein 10-jähriges Bestehen zurückblicken: Bereits im Jahr 2000 schuf der Landschaftsarchitekt Dieter Kienast ein sieben Hektar großes Areal für die Internationale Gartenschau in Unterpremstätten, das sich in weiterer Folge ideal für einen großzügigen Skulpturenpark eignete. Mit der Gründung der Privatstiftung Österreichischer Skulpturenpark und in Kooperation mit der PORR AG sowie dem Land Steiermark wurde das Projekt schließlich im Jahr 2003 realisiert und öffentlich vorgestellt. Seit 2007 ist der Österreichische Skulpturenpark Teil des Joanneums, und seitdem hat sich viel getan: Heute treten in dieser weitläufigen „Oase der Entschleunigung“ mehr als 60 Beispiele österreichischer und internationaler Skulptur in einen Dialog mit der Natur, der Witterung und dem Lauf der Jahreszeiten. Beim Spätsommerfest 2013 präsentierte Kuratorin Elisabeth Fiedler die Arbeit *Parks*, 2013, mit der Mandla Reuter – *Artist in Residence* des Jahres – reflektiert hat, wie Räume oder Landschaften besetzt und definiert werden können.

Oben
100 Jahre Volkskundemuseum – Wir feiern!
Fotocollage: Christian Seirer

Unten
Spätsommerfest 2013 im Österreichischen Skulpturenpark
Foto: UMJ/J.J. Kucek

Ausstellungen

Seit 15.03.2013 ist das Joanneumsviertel auch in seinem musealen Profil komplett: Das Naturkundemuseum wurde eröffnet. Die neue Dauerausstellung präsentiert eine Fülle von Objekten aus den bio- und geowissenschaftlichen Sammlungen und lädt dazu ein, mehr über die Erdgeschichte und die Entwicklung des Lebendigen zu erfahren. Spannend kommunizierte Wissenschaft und die ästhetische sowie informative Gestaltung hat dieses neue Museum bereits zu einem Publikumsmagneten gemacht! Die Dauerausstellung wurde von den naturwissenschaftlichen Teams kuratiert (Leitung: Wolfgang Paill und Bernd Moser), mit der Projektleitung war *bogner.cc* betraut. Die von Alfred Aron, Gernot Friebes, Eva Kreissl und Kurt Zernig kuratierte Sonderausstellung *Pilze. Netzwerker der Natur* erzählt Wissenswertes über diese vielfach unbekannten Lebewesen und zeigt brillante Pilzmodelle von Lilo und Klaus Wechsler. Mit *Matheliebe,* einer Ausstellung des Liechtensteinischen Landesmuseums, führen die Kuratoren Georg Schierscher und Kurt Zernig vor Augen, dass auch in natürlichen Strukturen viel mathematische Virtuosität steckt!

Die Neue Galerie Graz zeigte mit der Ausstellung *Im Sog der Moderne* die bisher umfangreichste Personale des in Graz geborenen Künstlers Wilhelm Thöny (1888–1949). Seine singuläre Position innerhalb der österreichischen Moderne wurde im Zuge eines Forschungsprojekts im europäischen Kontext überprüft, die gewonnenen Erkenntnisse sind in einen 528-seitigen Catalogue raisonné eingeflossen. Möglich wurde diese gründliche Recherche erst durch die großzügige Finanzierung der *Steiermärkischen Sparkasse*. Kurator Günther Holler-Schuster und Kuratorin Christa Steinle wählten rund 300 Gemälde und Grafiken aus allen Schaffensbereichen Thönys aus, darunter auch zuvor weitgehend unbekannte Werke. Mit der Schau *Ausflüge auf die Bühne* holte Kurator Roman Grabner im BRUSEUM einen wenig beachteten Schaffensbereich von Günter Brus ins Rampenlicht – zu sehen waren Bühnenbild- und Kostümstudien sowie Originalrequisiten. *Im Gegenlicht. Günter Brus und Franz Graf*, ebenfalls kuratiert von Roman Grabner, setzte die Reihe künstlerischer Gegenüberstellungen im BRUSEUM fort.

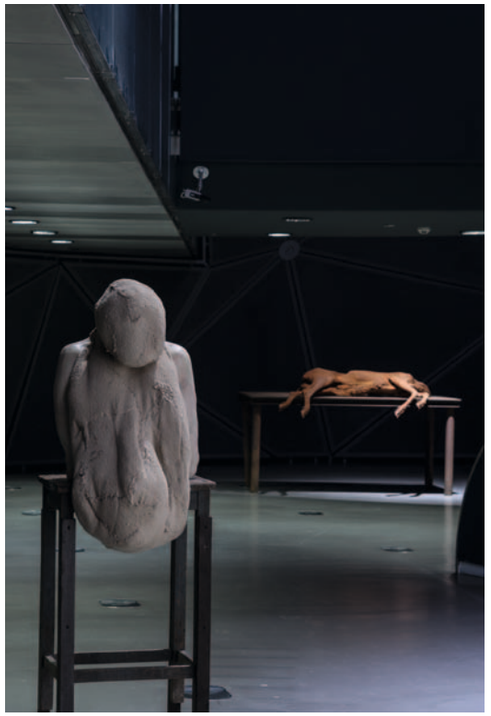
Oben
Naturkundemuseum, Ausstellungsansicht
Foto: UMJ

Unten links
Wilhelm Thöny, *New York – Brooklyn Bridge*, um 1935, Neue Galerie Graz, UMJ, Leihgabe Steiermärkische Sparkasse.
Foto: UMJ/N. Lackner, © Galerie Welz Ges.m.b.H. Salzburg

Unten rechts
Im Gegenlicht. Günter Brus und Franz Graf, Ausstellungsansicht
Foto: UMJ/N. Lackner

Ausstellungen

Kunst, die unter die Haut geht, zeigte Kuratorin Katrin Bucher Trantow im Kunsthaus Graz mit der Personale *Berlinde De Bruyckere. Leibhaftig* – die zwitterhaften Wesen der flämischen Künstlerin gingen mit dem Space01 einen kontemplativen Dialog ein.
Josef Dabernig geht den Typologien von Sport- und anderen städtischen Räumen in repetitiv gleichen Aufnahmen nach. In der Ausstellung *Panorama* – einer von Katrin Bucher Trantow kuratierten Kooperation mit der *Diagonale 2013* – entstand aus diesen Bildern eine filmische Miniatur, die durch die Sehbewegung ins Laufen geriet.
Die von Peter Pakesch kuratierte und vom Kunsthaus Graz mit dem Museo Nacional Centro de Arte Reina Sofía organisierte Personale *Heimo Zobernig* präsentierte das vielschichtige Werk dieses renommierten österreichischen Künstlers, dessen heterogene Arbeiten den performativen Aspekt der Kunst in den Vordergrund stellen.
Matthias Sauerbruch kuratierte mit Wulf Walter Boettger und Caroline Wolf für die Akademie der Künste, Berlin, die Ausstellung *Kultur:Stadt. Kulturbauten von Bilbao bis Zeche Zollverein.* 2013 machte sie im Kunsthaus Graz Station. Zu sehen waren internationale Beispiele für Kulturbauten, die als Motoren der Stadtentwicklung fungieren.
In Kooperation mit dem *steirischen herbst* kuratierte Günther Holler-Schuster im Kunsthaus Graz eine Personale des afrikanischen Künstlers Romuald Hazoumè mit dem Titel *Beninische Solidarität mit gefährdeten Westlern*. Die gleichnamige NGO gründete Hazoumè mit dem Ziel, verarmten Menschen in Europa zu helfen. Diese Umkehrung gewohnter Verhältnisse regte dazu an, den eurozentristischen Kulturanspruch neu zu reflektieren.
Kurator Jarosław Suchan, Direktor des Muzeum Sztuki, Łódź, erinnerte mit seiner Werkauswahl für den *Förderungspreis des Landes Steiermark für zeitgenössische bildende Kunst* im Kunsthaus Graz daran, dass territoriale Identifikation in der Kunst heute nur noch eine untergeordnete Rolle spielt – was zählte, war die hohe Qualität der ausgewählten Beiträge von Martin Ebner, Robert Gruber, Michael Gumhold, Daniel Hafner, Angelika Loderer, Evelyn Loschy, Georg Oberhuber, Katrin Plavčak, Kurt Ryslavy und Gregor Schmoll.



Oben links
Berlinde De Bruyckere. Leibhaftig, Ausstellungsansicht
Foto: UMJ/N. Lackner

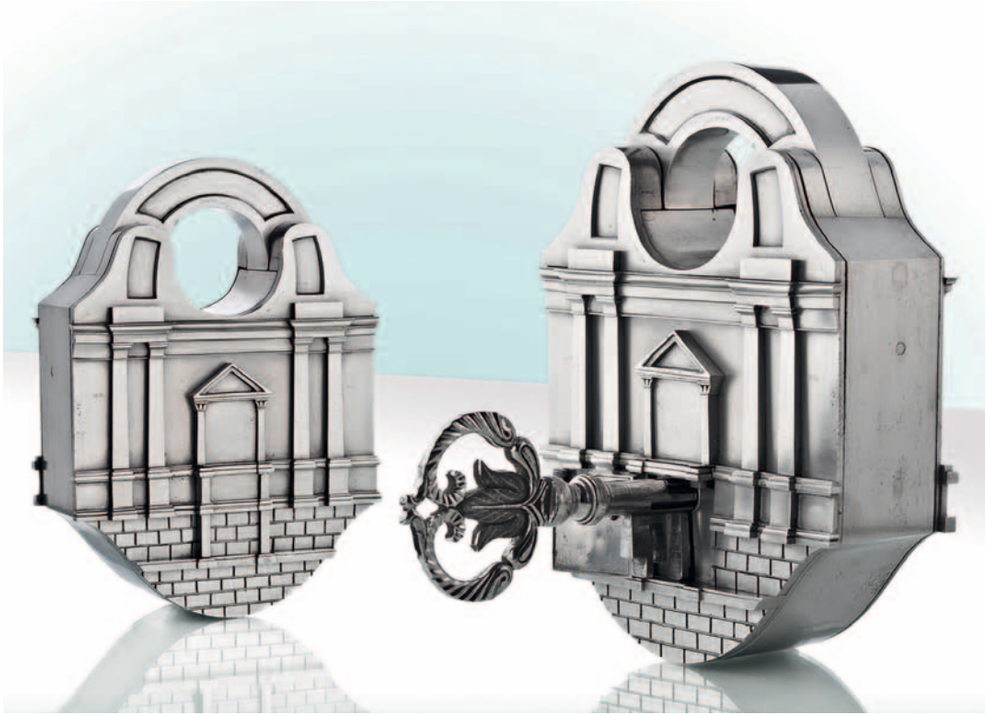
Oben rechts
Heimo Zobernig, Ausstellungsansicht
Foto: UMJ/N. Lackner

Unten links
Romuald Hazoumè, *Rat Singer, second to God*, 2013, Ausstellungsansicht
Foto: UMJ/J. J. Kucek

Unten rechts
Förderungspreis des Landes Steiermark für zeitgenössische bildende Kunst, Ausstellungsansicht, Angelika Loderer, aus der Serie *Pinker Schnee*, 2011.
Foto: UMJ/N. Lackner

Ausstellungen

Im Kunsthaus-Innenhof wurde die Skulptur *ohne Titel (Projektraum)* von Heimo Zobernig und Eric Kläring platziert, in deren Inneren sich ein knapp 10 m² großer Ausstellungsraum erschließt. Hier werden im Rahmen eines einjährigen Projekts Werke junger österreichischer Künstler/innen vorgestellt – 2013 zeigte Kuratorin Katia Huemer *Karl Salzmann. Rotation/Notation* sowie *Ulrike Königshofer. Durchblickapparat*.
Karin Leitner-Ruhe, Christine Rabensteiner und Regina Kaltenbrunner (Sammlung Rossacher im Salzburg Museum) kuratierten in der Alten Galerie die Ausstellung *Linie, Licht und Schatten. Meisterzeichnungen des Barock.* Gezeigt wurden Handzeichnungen von süddeutschen und österreichischen Künstlern aus der Sammlung Rossacher und dem Kupferstichkabinett der Alten Galerie.
Das Museum im Palais zeigte in der von Eva Marko kuratierten Ausstellung *Ihr Auftritt! Schuhe mit Geschichten,* wie Schuhe mit gesellschaftlichem Status zusammenhängen und wie breit das Spektrum von Schuh-Spezialfunktionen ist. Erinnert wurde auch an die Geschichte von Graz als Heimatstadt der „Weltschuhfabrik“, die später unter dem Namen *Humanic* bekannt wurde. Bettina Habsburg-Lothringen kuratierte die Ausstellung *Warenhaus im Museum. Museum im Warenhaus*, die in Kooperation mit *Kastner & Öhler* der frühen Geschichte dieses Traditionsunternehmens sowie Gemeinsamkeiten und Unterschieden von Kaufhäusern und Museen in der Frühzeit städtischer Konsumkultur nachging. In der kleinen Präsentation *Verschließen und Bewahren* wurden Kästchen und Truhen aus der Kulturhistorischen Sammlung vorgestellt, die Ausstellung *Kosmischer Staub und Silberjodid* präsentierte Schmuck von Bernhard Schobinger und fotografische Schmuckporträts von Annelies Štrba.
Schloss Trautenfels lud in Kooperation mit der Schell Collection Graz zu einer kulturgeschichtlichen Reise rund um Schlüssel, Schlösser und das Thema Sicherheit: *Schlösser im Schloss. Vom Fallriegel zum Mikrochip*, kuratiert von Katharina Krenn und Martina Pall unter Mitarbeit von Wolfgang Otte, zeigte, was der menschliche Einfallsreichtum – gepaart mit handwerklicher Perfektion – hervorgebracht hat, um Dinge sicher zu verwahren.



Oben
Vorhangschloss, um 1800, Schell Collection Graz
Foto: UMJ/N. Lackner

Unten links
Daniel Seiter (1647–1705), *Sieg eines Tugendhelden über die Laster*, Feder in brauner Tinte und Eisengallustinte, braun und weiß laviert auf graublauem Papier, Salzburg Museum, Sammlung Rossacher, Provenienz: Galleria La Portantina Mailand; Erwerbung 2000

Unten rechts
Illustrierter Modewaren-Bericht 1912/13, Firmenarchiv Kastner & Öhler

Sammlungszuwächse

Die Basis sämtlicher Tätigkeiten in einem Museum bilden dessen Sammlungsbestände. Diese sind im Universalmuseum Joanneum weitreichend: Von der Naturkunde bis zur zeitgenössischen Kunst sind aktuell rund 4,5 Mio. Objekte erfasst, die es entsprechend zu registrieren, zu erhalten und wissenschaftlich zu erschließen gilt.
Als Erzherzog Johann im Jahr 1811 seine privaten Sammlungen als Grundstein für das Bildungs- und Forschungsinstitut Joanneum dem Land Steiermark zum Geschenk machte, verband er damit die Auflage, diese Sammlungen künftighin weiter auszubauen. Während Teile seiner Schenkungen, vielfach noch in ihren historischen Vitrinen, seit März 2013 im neuen Naturkundemuseum besichtigt werden können, verzeichnet das Joanneum jährlich Tausende bis Zehntausende neue Sammlungszuwächse. Die Naturwissenschaften und die Archäologie haben die Möglichkeit, ihre Sammlungen durch eigenes Aufsammeln bzw. Ausgraben zu erweitern, die kulturwissenschaftlichen und insbesondere kunsthistorischen Sammlungen können jedoch meist nur durch Ankäufe, Schenkungen oder die Unterstützung von Freundesvereinen vergrößert werden, was in Zeiten immer knapper werdender öffentlicher Ressourcen eine große Herausforderung darstellt. So konnte im Jahr 2013 beispielsweise durch Finanzierung des Landes Steiermark die Sammlung der Neuen Galerie Graz um einen umfassenden Werkblock des Medienkünstlers Richard Kriesche und den *Einzug einer Prozession in das Hauptportal von Mariazell* von Matthäus Loder erweitert werden. Besonders großzügig erwiesen sich auch zahlreiche Künstlerinnen und Künstler, die der Neuen Galerie Graz Arbeiten als Schenkung überließen, darunter u. a. Maria Lassnig, Otto Zitko und Heimo Zobernig. Mit einem 40 kg schweren Rauchquarzmineral aus der Glocknerwand erhielt die Mineralogische Sammlung dank des Österreichischen Alpenvereins gewichtigen Zuwachs.
Die Arbeit an den Sammlungen und deren Weiterentwicklung erfolgen strategisch und zielgerichtet gemäß den vorgegeben Statuten sowie den Sammlungsrichtlinien der einzelnen Fachbereiche, die zurzeit aktualisiert werden.

Maria Lassnig,
3 x Malfluss, 1996,
Öl auf Leinwand
Foto: UMJ/N. Lackner

Besuchszahlen

Seit der Eröffnung des Naturkundemuseums im Jahr 2013 ist das Joanneumsviertel nun vollständig und für unsere Besucherinnen und Besucher als Gesamtes zugänglich. Bei den Besuchszahlen legte das Naturkundemuseum einen beachtlichen Start hin: Knapp 55.000 naturinteressierte Besucherinnen und Besucher kamen in den ersten neuneinhalb Monaten, um das neue Museum zu erkunden, und obwohl es zu Rückgängen in der Neuen Galerie Graz und in den Multimedialen Sammlungen kam, waren im Jahr 2013 insgesamt rund 95.000 Menschen im Joanneumsviertel, um die präsentierten Ausstellungen zu besuchen.

Die Besuchszahlen im Kunsthaus Graz sind im Jahr 2013 im Vergleich zum Vorjahr um knapp 23 % angestiegen, im Volkskundemuseum haben sie sich mehr als verdoppelt. Zu einer Verdoppelung der Besuchszahlen kam es auch im Römermuseum Flavia Solva, was sich aber daraus erklärt, dass 2013 das erste reguläre Jahr seit der Wiedereröffnung des Museums als umgehbare Vitrine war. (2012 wurde die umgehbare Vitrine erst im Juli eröffnet, die entsprechenden Besuchszahlen 2012 beziehen sich also nur auf ein halbes Jahr.) Wechselhaft waren die Ergebnisse der anderen Häuser – wie auch das Wetter im Jahr 2013, wodurch es gerade in den Außenstandorten wie dem Park von Schloss Eggenberg und dem Österreichischen Skulpturenpark zu stärkeren Rückgängen der Besuchszahlen kam.

Neu im Verbund des Universalmuseums Joanneum sind seit 1. Juli 2013 die Rosegger-Standorte: das Rosegger-Geburtshaus am Alpl und das Rosegger-Museum in Krieglach. Bereits im ersten halben Jahr kamen mehr als 12.500 Besucherinnen und Besucher – ein erfreulicher Wert, der sicher auch dazu beigetragen hat, dass die Gesamtbesuchszahl des Universalmuseums Joanneum 2013 auf 548.565 gesteigert werden konnte: der drittbeste Wert seit 2003.

Besuchszahlen	2012	2013
Landeszeughaus	44.376	43.348
Kunsthaus Graz	51.482	63.232
Museum im Palais	12.212	14.102
Schloss Eggenberg, Prunkräume	33.962	31.908
Schloss Eggenberg, Park	192.900	166.772
Alte Galerie, Schloss Eggenberg	18.083	17.064
Alte Galerie, Sonderausstellung	-	2.348
Archäologiemuseum, Schloss Eggenberg	13.143	12.464
Münzkabinett, Schloss Eggenberg	12.365	10.834
Volkskundemuseum	5.899	13.048
Neue Galerie Graz, Joanneumsviertel	39.892	33.218
Multimediale Sammlungen, Joanneumsviertel	15.324	5.723
Naturkundemuseum, Joanneumsviertel (seit 15.03.2013)	147	54.763
Österreichischer Skulpturenpark	25.958	18.760
Schloss Trautenfels	18.794	18.516
Jagdmuseum u. Landwirtschaftsmuseum, Schloss Stainz	12.748	10.922
Römermuseum Flavia Solva (seit 28.07.2012)	9.923	18.955
Rosegger-Geburtshaus (seit 02.07.2013)	-	9.488
Rosegger-Museum (seit 02.07.2013)	-	3.100
Gesamt	**507.208**	**548.565**

Markus Rieser

Besucher/innenservice – eine „neue“ Abteilung

Die Welt ändert sich, und wir uns mit ihr: Die Abteilung Besucher/innenservice hat im Jahr 2013 einen wichtigen Meilenstein erreicht, dem eine knapp siebenjährige Umstrukturierungsphase vorangegangen ist:
Begonnen hat alles 2006 mit der Einführung der Abteilung Besucher/innenservice im Organigramm des Universalmuseums Joanneum – erstmals wurde das Bemühen um unsere Besucher/innen in einer eigenen Organisationseinheit zum Ausdruck gebracht. 2007 folgte die Übernahme des Aufsichts- und Führungsdienstes in ein Angestelltenverhältnis, wodurch wir im Bereich der Vermittlung eine Vorreiterrolle in Österreichs Museumslandschaft eingenommen haben. Die hierarchische Gleichstellung mit den Museumsabteilungen im Jahr 2011 war ein weiteres Zeichen für den hohen Stellenwert der Besucher/innenorientierung.

Mit 1. März 2013 fand die strukturelle Rundumerneuerung der Abteilung Besucher/innenservice vorerst ihren Abschluss. Durch die Trennung zwischen Aufsichts- und Führungsteam wurden zwei klare Berufsbilder mit ebenso klaren Aufgaben und Perspektiven geschaffen. Dies hatte Auswirkungen auf alle rund 150 Mitarbeiter/innen der Abteilung, deren Tätigkeitsbereiche und Einbettungen in die einzelnen Arbeitsprozesse sich veränderten – ein letzter großer Schritt im Zuge der Umstrukturierung.
Warum haben wir umstrukturiert? Das Besucher/innenverhalten hat sich in den letzten Jahren nicht zuletzt aufgrund der medialen und technologischen Entwicklungen stark verändert, neue Anforderungen an unsere Arbeit haben sich herauskristallisiert. Parallel dazu mussten in Zeiten zurückgehender Personalbudgets immer weniger Menschen immer mehr Aufgaben übernehmen, kreative Lösungen waren gefragt. Das Universalmuseum Joanneum hat sich dieser Aufgabe gestellt und ist mit der Neuausrichtung der Abteilung Besucher/innenservice in eine neue Museumsära eingetreten.
Was haben unsere Besucher/innen davon? Noch mehr Service und noch mehr Flexibilität im Vermittlungsangebot, das sich noch mehr an den Wünschen unserer Besucher/innen orientiert und vor allem ein Ziel hat: dass der Besuch im Universalmuseum Joanneum ein großes Erlebnis ist!

Oben
Foto: UMJ

Unten
Foto: UMJ/J. J. Kucek

Sponsoring und Spenden

Im Jahr 2013 konnte das Rekordergebnis des letzten Jahres nochmals übertroffen werden, und erstmals wurde die 400.000-Euro-Grenze überschritten:

Die Sponsoringeinnahmen betrugen 413.691 Euro, in Form von Spenden wurden 40.817 Euro eingenommen. Wesentlich beteiligt an diesem tollen Ergebnis waren vier Hauptsponsoren, die Projekte und Ausstellungen des Universalmuseums Joanneum sehr engagiert unterstützten: *Kastner & Öhler, Steiermärkische Sparkasse, Raiffeisen Landesbank Steiermark* und *Drei.*

Die Ausstellung *Warenhaus im Museum, Museum im Warenhaus* konnte nur durch die Kooperation mit *Kastner & Öhler* realisiert werden. Die örtliche Nähe zum Museum im Palais begünstigte das Konzept – die Ausstellung war sowohl im Museum als auch im Kaufhaus zu sehen.
Die *Steiermärkische Sparkasse* war maßgeblich an der Ausstellung *Wilhlem Töny. Im Sog der Moderne* beteiligt. Nur durch ihre Unterstützung konnten das Forschungsprojekt und die Schau in diesem Umfang umgesetzt werden. Zusätzlich zu dieser Ausstellung in der Neuen Galerie Graz unterstützte die *Steiermärkische Sparkasse* auch die Sonderausstellung *Linie, Licht und Schatten. Meisterzeichnungen des Barock* in der Alten Galerie.
Dass sich langfristiges Engagement lohnt, beweist die *Raiffeisen Landesbank Steiermark*: Ergänzend zu ihrer Unterstützung des Kunsthauses Graz wird jedes Jahr ein Raiffeisen-Tag veranstaltet, der sich immer größerer Beliebtheit erfreut. Im Jahr 2013 wurde, auch dank der umfangreichen Bewerbung dieses Tages durch das Unternehmen, ein Rekord von über 4.500 Besucherinnen und Besuchern erreicht!
Trotz der Fusion von *Orange* mit *Drei* bleibt der Mobilfunkanbieter nun schon seit mehr als drei Jahren einer der wichtigsten Partner des Universalmuseums Joanneum und ermöglichte 2013 durch sein monetäres Engagement und auch durch die Unterstützung im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit den Erfolg vieler Projekte.

Mit einer großzügigen Spende unterstützte die Firma *Legero* das Zustandekommen der Personale von *Heimo Zobernig* im Kunsthaus Graz.

Ein weiterer Sponsor des gesamten Universalmuseums Joanneums sind die *Österreichischen Lotterien*, die den Fokus auf die Unterstützung der Joanneumskarte gelegt haben und somit eines der wichtigsten Kundenbindungsprojekte fördern.

Wie schon im Vorjahr waren auch im Jahr 2013 die Sponsoringerlöse des Naturkundemuseums entscheidend für die neuerliche Steigerung der Einnahmen. Gemeinsam mit der Firma *Saubermacher*, dem *Verbund* und der *Christof Group* wurde der Wissensbereich „Erneuerbare Energie und Ressourcen“ in drei Ausstellungsräumen für die Besucherinnen und Besucher aufgearbeitet. Ohne das Know-how dieser Firmen wäre die Bearbeitung dieses wichtigen Themas in dieser Form nicht möglich gewesen.

Ebenfalls ein Partner des Naturkundemuseums ist die *Holding Graz*, die durch einen ermäßigten Eintritt in das Museum ihr Leistungsspektrum für Jahres- und Halbjahreskarten-Besitzer/innen der *Graz Linien* und für Saisonticket-Inhaber/innen der *Freizeit Graz GmbH* erweiterten.

Der langjährige Partner *UNIQA* und die Firma *Leder und Schuh* wählten die Ausstellung *Ihr Auftritt! Schuhe mit Geschichten* im Museum im Palais für ihr dankenswertes Engagement.

Weitere Ausstellungs- und Veranstaltungssponsoren waren *SIS Security* (*Schlösser im Schloss. Vom Fallriegel zum Mikrochip*, Schloss Trautenfels) und der *ÖWD* (Konzertreihe „Alte Musik im Palais“).

Generalversammlung und Organigramm

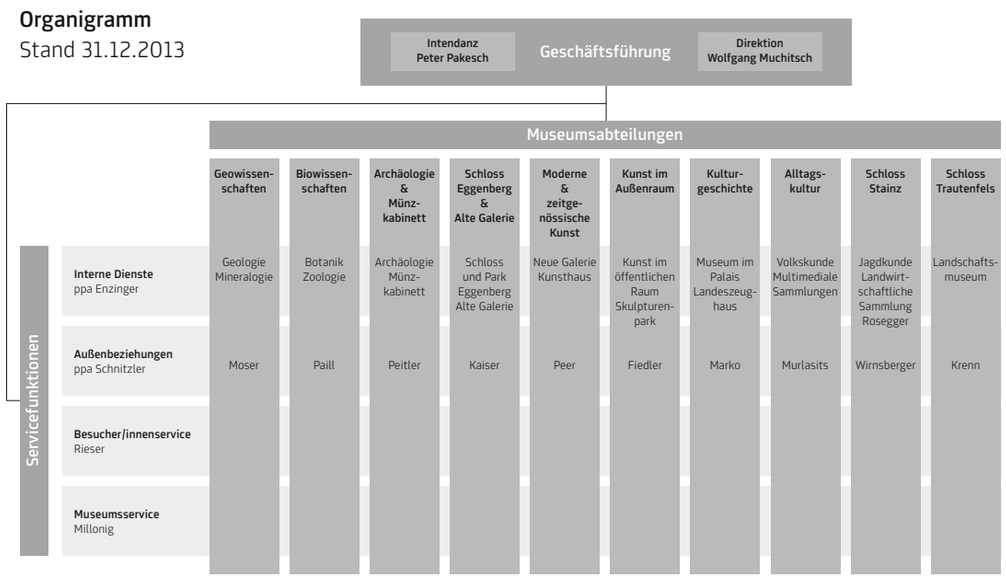
Generalversammlung

Eigentümer der Universalmuseum Joanneum GmbH sind das Land Steiermark (85 %) und die Stadt Graz (15 %). Im Jahr 2013 wurden folgende Personen in die Generalversammlung entsendet:

Für das Land Steiermark:
Kulturlandesrat Dr. Christian Buchmann

Für die Stadt Graz:
Stadträtin Lisa Rücker und Stadtrat Univ.-Doz. DI Dr. Gerhard Rüsch

Organigramm
Stand 31.12.2013



Aufsichtsrat und Kuratorium

Aufsichtsrat
Stand 31.12.2013

Eigentümervertreter/innen
Land Steiermark:
Univ.-Prof. Dr. Franz Marhold
(Vorsitzender)
Univ.-Prof. Dr. Helmut Konrad
(stellvertretender Vorsitzender)
Dr.in Ilse Bartenstein
Gerlinde Hutter
Mag.a Gerlinde Neugebauer
Dr. Ludwig Sik
Dr. Martin Wiedenbauer

Eigentümervertreter
Stadt Graz:
DI Dr. Günter Getzinger
Mag. Martin Titz

Arbeitnehmer/innen-
Vertreter/innen:
Franz Adlassnig
Mag.a Astrid Aschacher
Mag. Bernhard Samitsch
Arnold Stickler
Helmut Wagner

Kuratorium
Stand 31.12.2013

LHStv. a. D. Prof. Kurt Jungwirth
(Präsident)
Bgm. a. D. Alfred Stingl
(1. Stv. des Präsidenten)
Konsul Dr. Franz Harnoncourt-
Unverzagt (2. Stv. des Präsidenten)
Dr. Hellmut Czerny
Günter Eisenhut
ao. Univ.-Prof. Dr. Christian Fleck
Christine Frisinghelli
DI Dr. Günter Getzinger
HR DI Karl Glawischnig
Dr.in Gerta Göttl
Dr. Peter Grabensberger
Mag. Cajetan Gril
Dr. Manfred Herzl
DI Wilhelm Heiner Herzog
MMag. Alois Kölbl
Univ.-Prof. Dr. Helmut Konrad
Bgm. HR Dr. Matthias Konrad
Prof. Dr. Johannes Koren
Johannes Messner
MMag. Hermann Miklas
Ferdinand Penker
Mag.a Bernadette Petschmann
Univ.-Prof. DI Dr. Peter Ruckenbauer
Mag. Rudolf Schilcher
LAbg. Univ.-Prof. DDr. Gerald Schöpfer
Mag. Marc-Oliver Stenitzer
DI Stefan Stolitzka
Dkfr. Marju Tessmar-Pfohl
Mag.a Friederike Weitzer
Mag. Richard Wittek-Saltzberg
Univ.-Prof. Dr. Josef W. Wohinz

Sekretär des Kuratoriums:
Mag. Karl Peitler

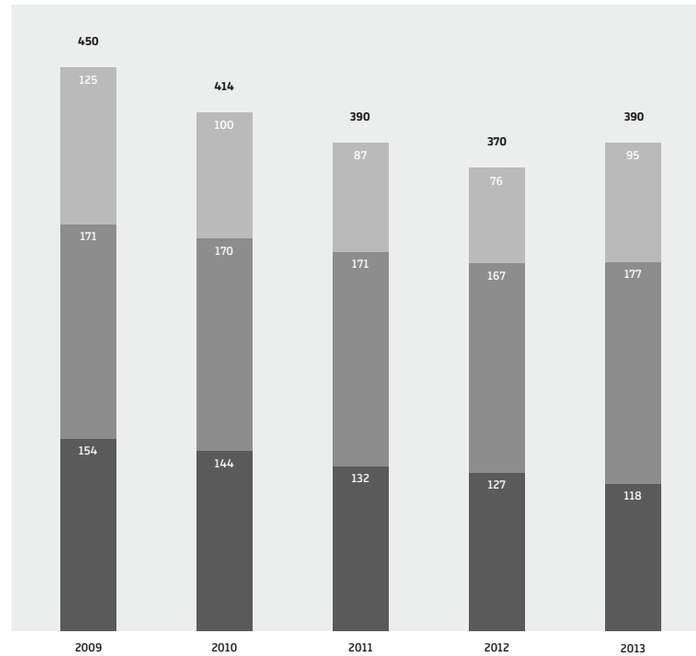
Personalstand

Zum Stichtag 31. Dezember 2013 waren im Universalmuseum Joanneum 390 Mitarbeiter/innen beschäftigt. Diese stehen in einem unmittelbaren Dienstverhältnis mit der Universalmuseum Joanneum GmbH. Im Vergleich zum Stichtag 31. Dezember 2012 hat sich der Personalstand um 20 Mitarbeiter/innen erhöht. Von den 390 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind 161 Angestellte, 15 Arbeiter/innen, 1 Lehrling, 48 Beamtinnen/Beamte, 70 Vertragsbedienstete sowie 95 Mitarbeiter/innen im Aufsichts- und Führungsdienst. Der Trend der Personalreduktion der vorangegangenen Jahre 2010 mit 8 %, 2011 mit 5,8 % und 2012 mit 5,1 % wurde im Jahr 2013 nicht fortgesetzt. Der Personalstand wurde im Jahr 2013 um 5,4 % erhöht. Dieser Umstand lässt sich auf zwei Hauptursachen zurückführen: die Eröffnung des Naturkundemuseums und die Strukturänderung im Aufsichts- und Führungsdienst. Hier erfolgte in den Grazer Standorten die Trennung in einen reinen Aufsichts- und einen reinen Führungsdienst. Auch durch die Integration des Rosegger-Geburtshauses und des Rosegger-Museums in den Verband des Universalmuseums Joanneum hat sich der Mitarbeiter/innen-Stand erhöht. Das Ausmaß der Beschäftigten in Vollzeitäquivalenten erhöhte sich um 9,4 %.

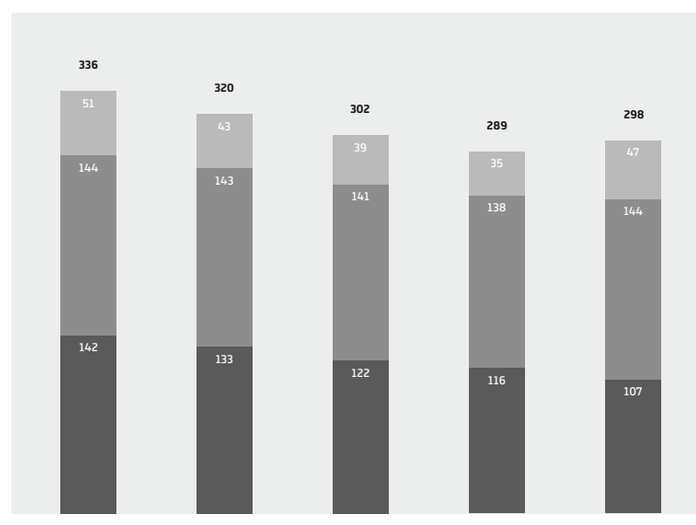
Im Vorjahresvergleich hat sich das Verhältnis unter den Gesamtbeschäftigten, welche in Vollzeit bzw. in Teilzeit arbeiteten, weiter voneinander entfernt. Am Ende des Jahres 2013 waren 48,2 % in Vollzeit beschäftigt. Im Jahr 2012 waren es 52,7 %. Die Teilzeitstellen stiegen im Jahr 2013 von 47,3 % auf 51,8 % an. Der hohe Anteil an Teilzeitbeschäftigung resultiert hauptsächlich aus dem geringen Beschäftigungsausmaß der Mitarbeiter/innen im Ausstellungsbetrieb (Aufsichtsdienst, Führungsdienst). Das durchschnittliche Beschäftigungsausmaß im Ausstellungsbetrieb beträgt 49,2 %.

Altersstruktur
Die Altersstruktur des Universalmuseums Joanneum zeigt im Jahr 2013 durch die Neuzugänge, vor allem im Ausstellungsbetrieb, eine „Verjüngung“ der Mitarbeiter/innen. So ist der Anteil der Mitarbeiter/innen, welche das 39. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, von 38,9 % auf 45,6 % angestiegen. Mit 178 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist das somit die zahlenstärkste Altersgruppe. Der Anteil der 40- bis 49-Jährigen beträgt 25,6 %, jener der 50- bis 59-Jährigen 25,1 %. 14 Mitarbeiter/innen sind im 60. Lebensjahr oder älter. Das Durchschnittsalter liegt insgesamt bei 41,1 Jahren und sank gegenüber dem Altersdurchschnitt des Vorjahres um 1,5 Jahre.

Entwicklung Personalstand nach Köpfen
jeweils zum 31.12.

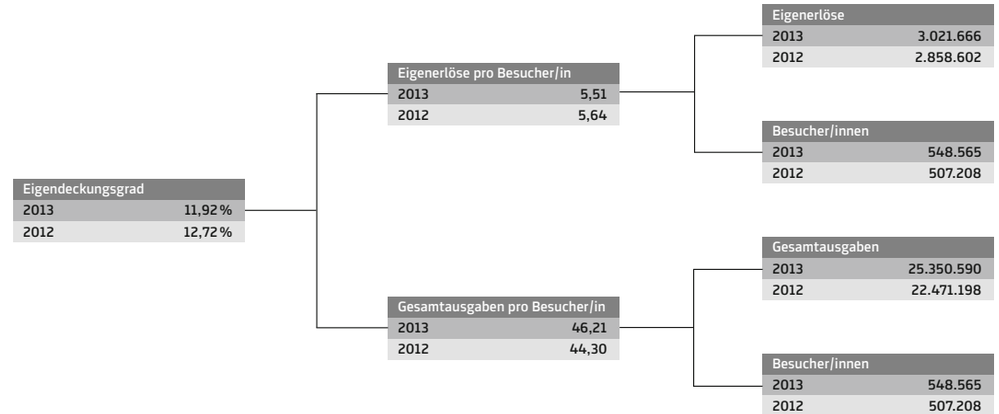


Entwicklung Personalstand in Vollzeitäquivalenten
jeweils zum 31.12.



2013 in Zahlen

Eigendeckungsgrad und Erfolgsstruktur



Der Eigendeckungsgrad stellt die wichtigste Finanzkennzahl für Museen dar. Sie ist definiert als Quotient aus Eigenerlösen und Gesamtausgaben. Um die Zusammensetzung dieser Kennzahl in übersichtlicher Form analysieren zu können, hat die Universalmuseum Joanneum GmbH den sogenannten „Eigendeckungsgrad-Baum“ entwickelt und in ihrem Online-Management-Informationssystem an zentraler Stelle verankert. Das Prinzip ist einfach: Erweitert man die Kennzahl um die Besucher/innen-Zahlen, lässt sich der Eigendeckungsgrad auch als Quotient aus „Eigenerlöse pro Besucher/in“ und „Gesamtausgaben pro Besucher/in“ darstellen.

Der Eigendeckungsgrad der Universalmuseum Joanneum GmbH hat sich von 12,72 % (im Jahr 2012) auf 11,92 % (im Jahr 2013) vermindert, was vor allem auf drei Ursachen zurückgeführt werden kann: erhöhter Personalbedarf im neu eröffneten Naturkundemuseum, Steigerung der Gebäudebetriebskosten und vermehrte Ausstellungsaktivitäten.

Die Darstellung der Erfolgsstruktur, welche auf den Werten der Kostenrechnung basiert, zeigt, dass die Eigenerlöse um insgesamt 6 % gestiegen sind. Insbesondere die positive Entwicklung bei den Eintrittskarten- und Sponsoringerlösen ist hervorzuheben.
Insgesamt ist es der Universalmuseum Joanneum GmbH gelungen, das Jahr 2013 ausgeglichen abzuschließen. Die freie Kapitalrücklage wurde um 41.608 Euro aufgebaut. Dieses Ergebnis ist beachtlich, da im Zuge der Budgetierung für das Jahr 2013 noch mit einer Auflösung im Ausmaß von 985.000 Euro gerechnet wurde. Die freie Kapitalrücklage bildet eine essenzielle Reserve in Hinblick auf das in den Jahren 2014 bis 2017 geplante Ausstellungsprogramm.
Die Investitionen des Jahres 2013 waren vor allem geprägt durch bauliche Maßnahmen rund um die Generalsanierung des Künstlerhauses Graz (Übergabe an den Kunstverein Medienturm im Jänner 2013), die Ausstellungsgestaltung des Naturkundemuseums (Eröffnung im März 2013) sowie die Neugestaltung des Foyers im Landeszeughaus (Eröffnung im März 2013).

	2013	2012	Veränderung in %
Eintrittskartenerlöse	1.057.295	946.876	12%
Shop-/Katalogerlöse	110.320	121.760	-9%
Veranstaltungserlöse	303.287	324.638	-7%
Sponsoring	413.691	313.882	32%
Spenden	84.332	70.854	19%
Miet-/Pachterlöse	344.941	329.605	5%
Sonstige Erlöse	707.799	750.986	-6%
Eigenerlöse	**3.021.666**	**2.858.602**	**6%**
Personalkosten (abzgl. Weiterverrechnungen)	-11.803.099	-11.278.163	5%
Aufsichts- und Führungsdienst	-1.735.176	-1.547.460	12%
Gebäude-/Betriebskosten	-5.255.688	-4.396.520	20%
Verwaltungs-/Projektkosten	-3.292.256	-2.920.966	13%
Ausstellungskosten (exkl. interne Leistungsverrechnung)	-1.112.386	-811.449	37%
Werbung	-619.647	-528.645	17%
Presse	-62.599	-40.315	55%
Außerordentliche Kosten	-38.871	-3.419	1037%
Gesamtkosten	**-23.919.722**	**-21.526.936**	**11%**
Gesellschafterzuschüsse Land	14.750.980	14.338.990	3%
Gesellschafterzuschüsse Stadt	1.845.000	1.845.000	0%
Miet- und Betriebskostenzuschüsse	2.394.635	1.833.547	31%
Außerordentliche Subventionen	2.406.809	1.505.284	60%
Dotierung Investitionszuschüsse	-795.479	-851.866	-7%
Investitionsrücklage Kunsthaus	337.720	0	0%
- Erhöhung / + Auflösung Kapitalrücklage	-41.608	-2.621	1488%
Subventionen	**20.898.057**	**18.668.334**	**12%**
Gewinn/Verlust	**0**	**0**	**0%**
Sammlungsankäufe	-914.421	-418.030	119%
Betriebs- und Geschäftsausstattung	-503.256	-502.667	0%
Ausstellungsinvestitionen	-13.191	-23.565	-44%
Baumaßnahmen	-1.831.221	-3.468.463	-47%
Investitionszuschüsse	3.262.088	4.412.726	-26%
Investitionen	**0**	**0**	

Oben
Eigendeckungsgrad

Unten
Erfolgsstruktur

2013 in Zahlen

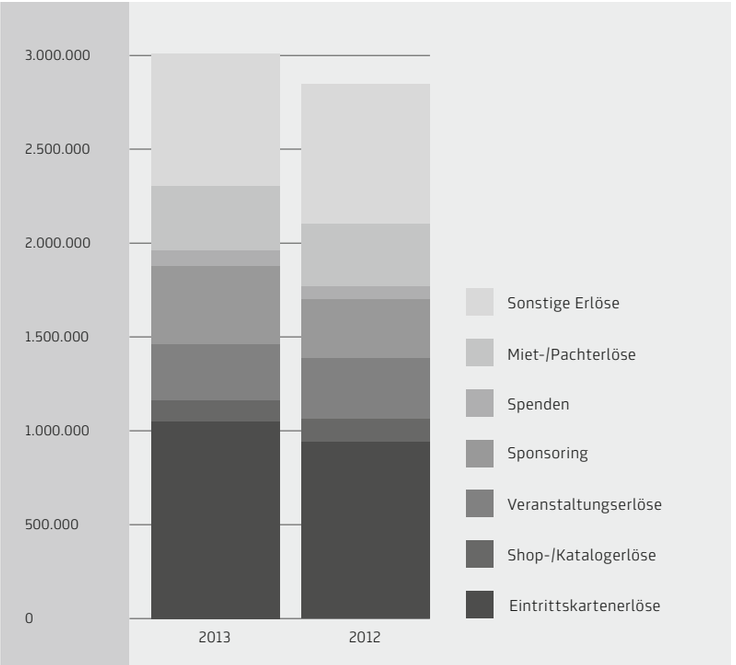
Zusammensetzung der Eigenerlöse und Gesamtausgaben

Der Anstieg bei den Eintrittskartenerlösen ist vor allem darauf zurückzuführen, dass das Naturkundemuseum von den Besucherinnen und Besuchern sehr gut angenommen wurde. Außerdem ist die hohe Beliebtheit der Joanneums- und Schulkarte Beweis dafür, dass die Kundenbindungsmaßnahmen erfolgreich zu greifen beginnen. Im Bereich des Fundraisings (Sponsoring und Spenden) erzielte das Universalmuseum Joanneum einen Rekordwert seit der Ausgliederung. Eine genauere Betrachtung der Zusammensetzung der Gesamtausgaben zeigt, dass es gelungen ist, die Ausstellungsaktivitäten im Vergleich zum Vorjahr wieder anzukurbeln. Parallel dazu wurden auch die Budgets für die Öffentlichkeitsarbeit (Werbung und Presse) ausgeweitet. Die Personalkosten sind nicht zuletzt durch einen erhöhten Bedarf im Naturkundemuseum gestiegen. Außerdem sind Valorisierungen und Vorrückungen schlagend geworden.

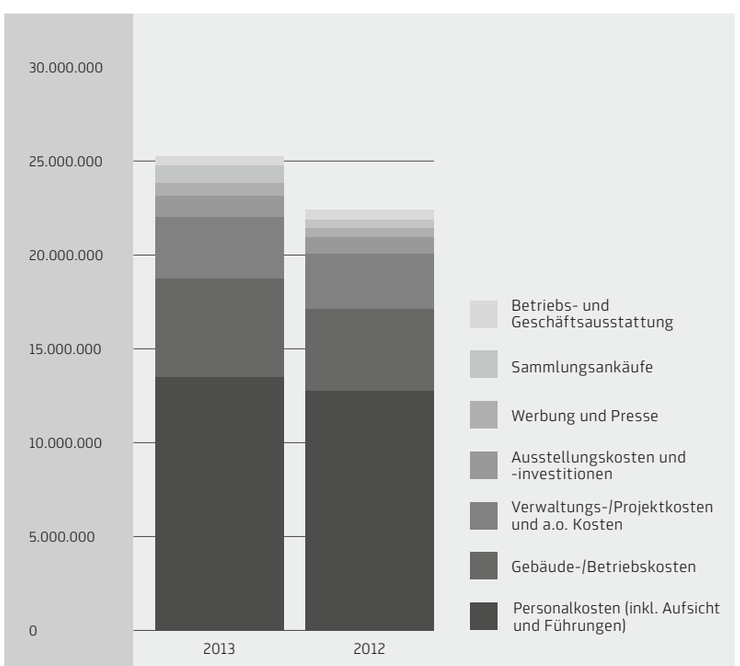
Die Gebäude-/Betriebskosten sind durch Nachverrechnungen der Landesimmobiliengesellschaft angestiegen. Diese werden jedoch durch die Miet- und Betriebskostenzuschüsse des Landes Steiermark gedeckt. Unter den Verwaltungs-/Projektkosten sind u. a. die Kosten für das Institut für Kunst im öffentlichen Raum und die Museumsakademie enthalten. Diesen Kosten stehen in gleicher Höhe Förderungen des Landes Steiermark bzw. des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur gegenüber.

Die Analyse der Subventionen macht deutlich, dass die Gesellschafterzuschüsse des Landes Steiermark erstmals seit 2010 wieder valorisiert wurden. Außerdem erhielt das Universalmuseum Joanneum für den Betrieb der Rosegger-Landesgedenkstätten in Krieglach/Alpl ab 2. Juli 2013 einen gesonderten Zuschuss. Die Investitionsrücklage im Kunsthaus Graz wurde im Zuge der Bilanzierung zur Gänze aufgelöst. Unter den Investitionen ist vor allem der Anstieg der Sammlungsankäufe hervorzuheben. Dabei handelte es sich jedoch zu einem überwiegenden Teil um Schenkungen, die der Neuen Galerie Graz und der Abteilung Biowissenschaften zugutekamen.

Zusammensetzung der Eigenerlöse 2013
im Vergleich zum Vorjahr



Zusammensetzung der Gesamtausgaben 2013
im Vergleich zum Vorjahr



2013 in Zahlen
Bilanz

Aktiva	31.12.2013	31.12.2012
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Software	105.929,59	93.369,24
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund sowie Einbauten in fremden Gebäuden	17.211.402,86	14.597.303,70
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.203.008,31	1.265.250,80
3. Anlagen in Bau	11.177,79	2.425.155,32
4. Sammlungsankäufe	6.205.266,82	5.351.384,19
	24.630.855,78	23.639.094,01
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	1.750,00	1.750,00
	24.738.535,37	**23.734.213,25**
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Waren	68.578,18	35.553,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	449.292,22	922.322,08
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	2.632.627,21	3.013.171,85
	3.081.919,43	3.935.493,93
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	5.699.234,40	4.081.554,87
	8.849.732,01	**8.052.601,80**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**157.271,36**	**88.417,22**
Summe Aktiva	**33.745.538,74**	**31.875.232,27**

Passiva	31.12.2013	31.12.2012
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital		
1. Stammeinlage	70.000,00	70.000,00
2. Nicht eingeforderte ausstehende Einlage	-35.000,00	-35.000,00
	35.000,00	35.000,00
II. Nicht gebundene Kapitalrücklagen		
1. Investitionsrücklage Kunsthaus	0,00	282.719,75
2. Sonstige	2.261.648,00	2.220.039,54
	2.261.648,00	2.502.759,29
	2.296.648,00	**2.537.759,29**
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		
I. Verwendete Investitionszuschüsse		
1. Immaterielles Vermögen	105.929,59	93.369,24
2. Sachanlagen	24.630.855,78	23.639.094,01
	24.736.785,37	23.732.463,25
II. Noch nicht verwendete Investitionszuschüsse	1.242.998,77	68.093,13
	25.979.784,14	**23.800.556,38**
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	468.132,86	476.582,35
2. Sonstige Rückstellungen	1.134.833,23	1.380.322,51
	1.602.966,09	**1.856.904,86**
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.254.931,99	1.520.933,84
2. Sonstige Verbindlichkeiten	418.849,35	824.283,65
	2.673.781,34	**2.345.217,49**
E. Rechnungsabgrenzungsposten	**1.192.359,17**	**1.334.794,25**
Summe Passiva	**33.745.538,74**	**31.875.232,27**

2013 in Zahlen
Gewinn- und Verlustrechnung

	2013	2012
1. Umsatzerlöse	**2.460.815,88**	**2.491.775,49**
2. Sonstige betriebliche Erträge		
a. Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	700,00	0
b. Sponsoring	413.691,05	313.881,73
c. Zuschüsse zu Projekten	2.406.809,02	1.505.283,52
d. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	90.000,00	0
e. Übrige	106.134,72	122.151,75
	3.017.334,79	**1.941.317,00**
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a. Wareneinsatz	5.420,95	54.998,99
b. Materialaufwand	834.575,10	726.984,21
c. Leihgebühren	70.560,95	16.181,63
d. Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.450.295,25	1.010.348,38
e. Skontoerträge	-14.381,12	-13.275,37
	2.346.471,13	**1.795.237,84**
4. Personalaufwand		
a. Löhne	201.639,01	180.403,61
b. Gehälter	10.635.288,99	10.089.184,08
c. Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	84.110,91	171.057,93
d. Aufwendungen für Altersversorgung	3.500,00	3.190,00
e. Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	2.597.804,40	2.425.111,46
f. Sonstige Sozialaufwendungen	81.415,21	61.153,39
	13.603.758,52	**12.930.100,47**
5. Abschreibungen		
a. Auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.264.505,80	1.935.980,05
b. Erträge aus dem Verbrauch von Investitionszuschüssen	-2.264.505,80	-1.935.980,05
	0	**0**
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a. Steuern, soweit nicht vom Einkommen	41.228,18	30.552,62
b. Übrige	7.993.555,70	6.875.120,28
	8.034.783,88	**6.905.672,90**
7. Betriebsverlust	**-18.506.862,86**	**-17.197.918,72**
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	**15.807,40**	**35.270,61**
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	**-192,05**	**-402,15**
10. Finanzerfolg	**15.615,35**	**34.868,46**
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**-18.491.247,51**	**-17.163.050,26**
12. Jahresfehlbetrag	**-18.491.247,51**	**-17.163.050,26**
13. Auflösung von Kapitalrücklagen		
a. Zuschüsse des Geschäftsjahres	18.153.527,76	17.163.050,26
b. Zuschüsse aus Vorjahren	337.719,75	0,00
	18.491.247,51	**17.163.050,26**
14. Bilanzgewinn	**0**	**0**

2013 in Bildern

1

2

3

4

5

6

7

8

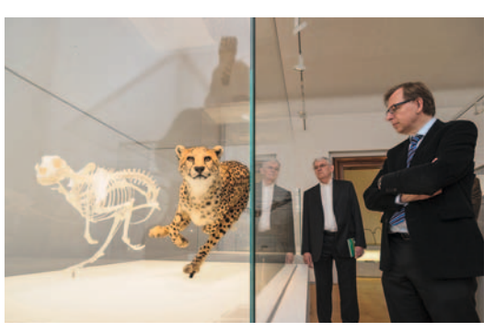
9

10

11

12

13



14

1
Künstlerin Berlinde De Bruyckere (mi.) und Kuratorin Katrin Bucher Trantow bei der Pressekonferenz zur Ausstellung *Leibhaftig* im Kunsthaus Graz

2
Die Abteilungsleiter Bernd Moser (Geowissenschaften, li.) und Wolfgang Paill (Biowissenschaften, re.) freuen sich über das neue Naturkundemuseum

3
Kurator Jarosław Suchan in der Ausstellung zum Förderungspreis des Landes Steiermark für zeitgenössische bildende Kunst im Kunsthaus Graz

4
Kuratorin Eva Kreissl führt durch die Ausstellung *Dirndl, Jeans und Seidenstrumpf* im Volkskundemuseum

5
LR Christian Buchmann, Abteilungsleiterin Eva Marko, Wolfgang Muchitsch, Dieter Hardt-Stremayr (Graz Tourismus) und Eberhard Schrempf (Creative Industries Styria) (v. l. n. r.) in der neu gestalteten Kanonenhalle im Landeszeughaus

6
Werner Schrempf (die ORGANISATION), Kuratorin Katharina Krenn, Peter Pakesch, Hanns Schell, Kuratorin Martina Pall (Schell Collection Graz) und Wolfgang Muchitsch (v. l. n. r.) bei der Eröffnung der Ausstellung *Schlösser im Schloss* (Schloss Trautenfels)

7
Georg Bucher (Steiermärkische Sparkasse), Peter Pakesch, Kuratorin Christa Steinle und Kurator Günther Holler-Schuster (v. l. n. r.) in der Ausstellung *Wilhelm Thöny. Im Sog der Moderne* in der Neuen Galerie Graz

8
Wilhelm Thöny. Im Sog der Moderne wurde aufgrund des großen Publikumsinteresses verlängert

9
Stadträtin Lisa Rücker, Peter Pakesch, Jürgen Bock, Heimo Zobernig und LR Christian Buchmann (v. l. n. r.) in der Ausstellung *Heimo Zobernig* im Kunsthaus Graz

10
Veronica Kaup-Hasler (steirischer herbst) mit Künstler Romuald Hazoumè und Kurator Günther Holler-Schuster (v. l. n. r.) in der Ausstellung *Beninische Solidarität mit gefährdeten Westlern* im Kunsthaus Graz

11
Wolfgang Muchitsch, Martin Wäg (Kastner & Öhler), Kuratorin Bettina Habsburg-Lothringen, Kuratoriums-Präsident Kurt Jungwirth und Peter Pakesch (v. l. n. r.) bei der Eröffnung der Ausstellung *Warenhaus im Museum. Museum im Warenhaus* im Museum im Palais

12
Die Kuratorinnen Christine Rabensteiner, Karin Leitner-Ruhe und Regina Kaltenbrunner (Salzburg Museum) (v. l. n. r.) in der Ausstellung *Linie, Licht und Schatten* in der Alten Galerie

13
In der Ausstellung *Ihr Auftritt! Schuhe mit Geschichten* im Museum im Palais gab es zahlreiche außergewöhnliche Modelle zu sehen

14
Projektleiter Dieter Bogner (bogner.cc) (li.) und LR Christian Buchmann in der Dauerausstellung des neuen Naturkundemuseums

Alle Fotos: UMJ

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Geschäftsberichte Joanneum

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: 2013

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Geschäftsbericht 2013 1-19